

# Inhaltsverzeichnis

## **Partizipation: Den Ball ins Rollen bringen**

So funktioniert Beteiligung	5
Das kann Beteiligung leisten	6
Beteiligung ist immer möglich	7

## **In fünf Schritten zum Konzept**

1. Schritt: Wer macht was?	9
2. Schritt: Wo stehen wir?	11
3. Schritt: Wer will was?	
4. Schritt: Wo wollen wir hin?	13
5. Schritt: Überprüfung	

## **Beispiele für Formulierungen und Inhalte**

Partizipation bedeutet für uns...	15
Kinder entscheiden in unserer Einrichtung mit	16
Umgang mit Kritik und Beschwerde	18

## **Klares Bekenntnis**

Der Paritätische NRW stärkt die Rechte von Nutzerinnen und Nutzern	21
--	----

## **Anhang | Allgemeine Grundlagen**

Gesetzliche Verankerung	25
Definitionen des Begriffs Partizipation	28
Begriffsabgrenzung: Selbstbestimmung und Partizipation	29

## **Literatur | DVDs**

	30
--	----

## **Linkliste**

	31
--	----

## **Impressum**

	32
--	----

## Partizipation: Den Ball ins Rollen bringen



© Kara - Fotolia.com

**Der tägliche Austausch im Morgenkreis oder die Beteiligung der Kinder an der Planung des Sommerfestes: Partizipation ist für die Kindertageseinrichtungen im Paritätischen NRW kein Neuland. Gelebt wird sie in vielen Formen und auf den verschiedensten Wegen. Neu ist jedoch die gesetzliche Verankerung von Partizipation im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII).**

Ziel ist es, die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Jugendhilfe und in Kindertagesstätten zu stärken. Die Träger sind aufgerufen, ihre Praxis zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und zu dokumentieren: Was sind geeignete Verfahren, um Kinder mit ihren Anliegen und Wünschen zu beteiligen? Wie können Regelungen für Beschwerdemöglichkeiten gefunden werden?

Diese Arbeitshilfe möchte Anregungen und Hilfestellung für die Erarbeitung eines Partizipationskonzeptes geben. Um den Einstieg zu erleichtern, wird der Weg zum Konzept in fünf Schritten beschrieben. Leitfragen helfen dabei, wichtige Themen im Verlauf des Entwicklungsprozesses nicht aus dem Blick zu verlieren. Außerdem enthält die Arbeitshilfe Formulierungsbeispiele, die veranschaulichen, wie ein Partizipationskonzept aussehen könnte.

Hintergrundinformationen wie Definitionen und gesetzliche Grundlagen sind im Anhang zu finden. Zusätzlich gibt es eine Literaturliste und Links für alle, die tiefer in das Thema einsteigen wollen.

Diese Arbeitshilfe ist eine Anregung, sich aktiv mit dem Thema Partizipation auseinanderzusetzen.

Es geht nicht bloß darum, ein schriftliches Konzept zu entwickeln – vielmehr sind alle Beteiligten Teil eines Lernprozesses, der mit der Formulierung eines Partizipationskonzeptes nicht abgeschlossen ist.

Denn eins ist klar: Für die Umsetzung von Partizipationsrechten gibt es keine Patentlösung! Das erarbeitete Konzept muss im Alltag gelebt, überprüft und gegebenenfalls verändert werden, so dass es zum pädagogischen Selbstverständnis der jeweiligen Einrichtung passt und somit zu den Menschen, die dort arbeiten und sich engagieren, zu den Eltern und den Kindern.